

Erna Kronshage

Wo? Krackser Straße 203 33689 Bielefeld

Name: Erna Kronshage

Geboren: 12. Dezember. 1922 in Senne (heute Bielefeld-Sennenstadt)

Gestorben: 19. Oder 20. Februar 1944 in der Anstalt Tiegenhof bei Gnesen (Polen)

Eltern: Vater Adolf Kronshage Mutter?

Ihr Leben

Nach ihrer Schulzeit ab 1937 arbeitete Erna Kronshage als Haustochter (das ist sowas wie ein Aupair) auf dem Bauernhof ihrer Eltern im Kreis Bielefeld. Als sie plötzlich ihre Mitarbeit verweigerte, wurde sie am 24. Oktober 1942 nach einer amtlichen Untersuchung in die Provinzial-Heilanstalt Gütersloh (Psychiatrie) eingewiesen. Dort wird ihr eine Schizophrenie diagnostiziert. In dieser Zeit galt Schizophrenie als Erbkrankheit und der Direktor der Heilanstalt stellte einen Antrag auf Zwangssterilisation und trotz das ihr Vater dagegen war, wurde die Zwangsterilisation am 4. August 1943 durchgeführt. Da die Bettenkappazitäten knapp wurden, wurden im Laufe der „Aktion Brandt“ (absichtliche Tötungen in Kranken- und Pflegeanstalten) 50 Männer und 50 Frauen in die Grauheilanstalt Tiegenhof bei Gnesen, im besetzten Polen verlegt. Die Anstalt wurde unter dem Anstaltsdirektor Victor Ratka eine Tötungsanstalt. Nach Angaben der jetzigen Klinikleitung wurden dort mindestens 3586 Menschen im Zuge der NS-Euthanasie (Rassenhygiene/ „Guter Tod“) ermordet. Historiker gehen von einer hohen Dunkelziffer aus (ca. 5000). Das Handschriftlich geführte Sterbetagebuch notiert den Tod von Erna Kronshagen am 19.2.1944. Die Sterbeurkunde des deutschen Besatzungs-Standesbeamtes beurkundet den Tod am 20. Februar 1944 um 09:30 Uhr. Die Todesursache wird mit Allgemeiner Erschöpfung angegeben. Das war damals eine übliche Umschreibung des gezielten Mordes durch eine fettlose Ernährung mit einer über Barbiturat-Überdosierung (das sind Salze die eine dämpfende Wirkung auf das Zentralnervensystem haben) nach dem Luminal-Schema (das ist eine Tötungsmethode in der NS-Zeit). Die Todesrate des Transportes vom 12. November 1943 von Gütersloh nach Gnesen betrug 90% bis Kriegsende. Die sterblichen Überreste von Erna fanden am 5. März 1944 in der Familiengruft auf dem Friedhof in Senne ihre letzte Ruhestätte.

Gedenken

- Vor dem Geburtshaus von Erna Kronshage in Bielefeld-Sennestadt wurde am 6. Dezember 2012 ein Stolperstein gelegt
- Sie wird auch auf einem Leucht-Namensband in der Kreuzkirche der LWL-Klinik Gütersloh genannt
- 2018 wird ihre Geschichte als Hintergrundhandlung in einem Theaterstück des Jugendvolxtheater inszeniert
- Seit 2022 kennzeichnet ein Gedenkstein auch dem „Alten Friedhof“ in Bielefeld-Sennestadt ihre letzte Ruhestätte